

Koleopterologische Sammelreise nach Burundi

ERIK ARNDT, Leipzig

1. Einleitung

Im Februar/März 1992 hatte der Autor Gelegenheit, für 5 Wochen nach Burundi zu einer wissenschaftlichen Sammelreise zu fahren. Ziel der Reise war es in erster Linie, Laufkäfer-Larven (*Coleoptera: Carabidae*) zu fangen, die praktisch von allen ost- und zentralafrikanischen Gruppen unbekannt sind. Ein Teil des Materials wurde deshalb für die Zucht lebend mitgebracht. Daneben wurde jedoch eine große Anzahl Käfer verschiedener Familien für die Sammlung gefangen. Mit Ausnahme weniger Coleopterengruppen, die Spezialbearbeitern überlassen wurden (*Paussus*, *Cicindela* und *Erichsonius*), ist die gesamte Ausbeute im Besitz des Naturkundemuseums Erfurt.

2. Geografische und landeskulturelle Aspekte

Burundi liegt im Zentralafrikanischen Grabenbruch an der Nordspitze des Tanganyika-Sees und ist mit einer Fläche von 27834 km² nur wenig größer als das Bundesland Hessen. Burundi zählt etwa 5 Mio. Einwohner (180 Einwohner/km²) und ist damit nach Rwanda das am dichtesten besiedelte Land Afrikas. Durch diese hohe Bevölkerungsdichte findet man natürliche Vegetation und landwirtschaftlich ungenutzte bzw. nicht bebaute Flächen lediglich noch in einigen Nationalparks. Dennoch ist das Land für zoogeografische Fragestellungen aus mehreren Gründen von Interesse:

1. An der Nordspitze des Tanganyika-Sees gelegen, grenzt Burundi im Westen an die Bergregenwaldregion des Zaire. Im Süden und Osten fällt die Hochebene des burundischen Inlandes direkt in die tansanische Savanne ab. Im Nordosten und Nordwesten liegen sehr trockene Gebiete, während sich im zentralen Norden ausgedehnte Bergwälder bis nach Rwanda hinein erstrecken und damit eine Verbindung zu den Regenwaldgebieten der Virunga-Region in Rwanda bilden. Damit grenzen in Burundi auf sehr kleiner Fläche verschiedene ökologische Großräume aneinander.
2. Durch Burundi verläuft die Wasserscheide zwischen Nil- und Kongobecken. Während der Tanganyika-See mit allen seinen Zuflüssen über das Lukuga-Lualaba-System in den Kongo abfließt, liegt im Südwesten Burundis die südlichste der Nilquellen.
3. Burundi ist faunistisch wie die meisten anderen Gebiete Zentralafrikas weitgehend unerforscht. Die ohnehin nicht umfangreichen faunistischen Daten sind in der Fachliteratur weit verstreut. Es existieren nur wenige zusammenfassende Arbeiten (z. B. BASILEWSKY 1956, PIC 1955). Eine detailliertere faunistische Aufarbeitung der vorliegenden Coleopterausbeute bleibt einer späteren Arbeit vorbehalten.

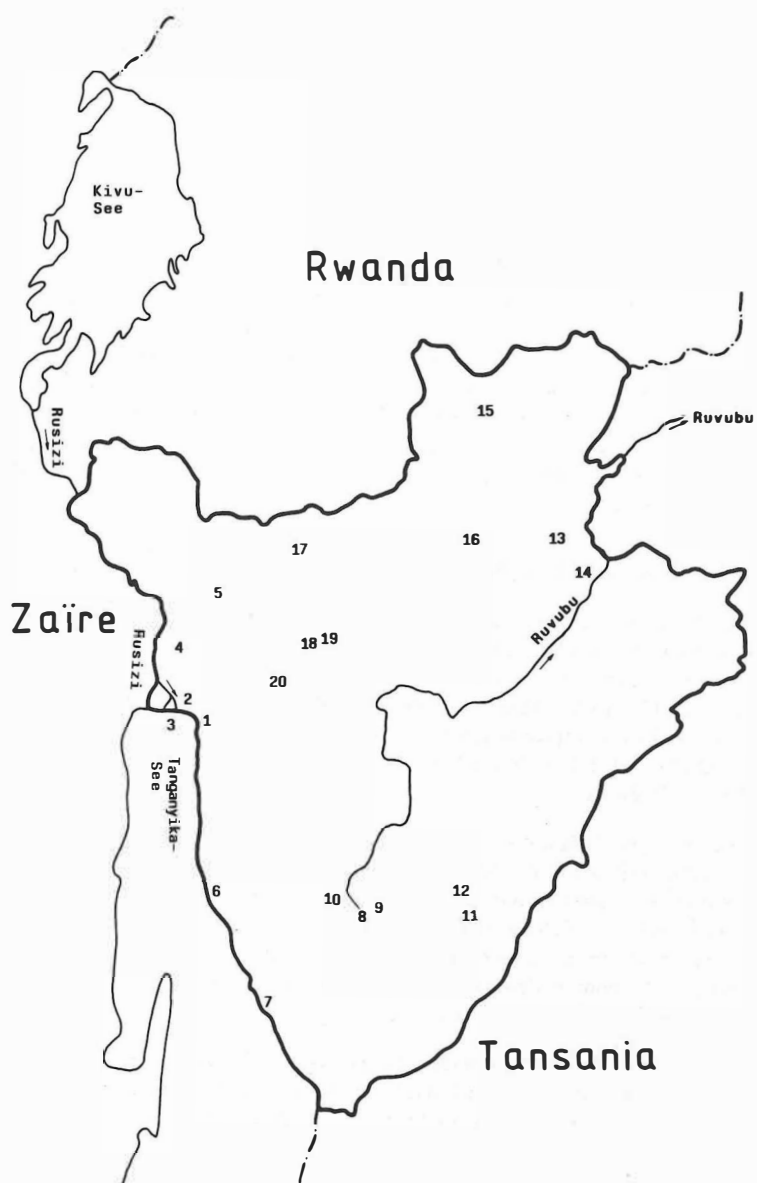


Abb. 1: Lage der in Burundi aufgesuchten Sammelstellen.

3. Fundorte und Sammelnotizen

Aufsammlungen konnten an insgesamt 20 Orten vorgenommen werden, die sich auf 10 von insgesamt 15 Provinzen des Landes verteilen (Abb.1):

1. Bujumbura: Einzelne Fänge nachts an einer Lampe im Vorgarten unseres Quartiers, sowie in verrottenden Bananenstauden einer kleinen Bananenplantage (hier nur *Carabidae*; *Pterostichini*, *Curculionidae* und *Staphylinidae*).
2. 10 km westlich von Bujumbura: Trockene Fläche mit lockerem Sand, ca. 50 m vom Ufer des Tanganyika-Sees entfernt. Umfangreiche Aufsammlungen auf dem Boden (z. T. tief aus dem Sand ausgegraben) und von Akazienblüten. Hydrophile Arten an einer vom Regen angestauten Wasserfläche.
3. Rusizi-Delta (Nationalpark, Provinz Bujumbura): Der vom Kivu-See im Norden kommende Rusizi bildet die Grenze zwischen Burundi und Zaire und mündet auf burundischem Territorium in einem kleinen Delta in den Tanganyika-See. Hier wurden Handaufsammlungen direkt am See-Ufer in und unter angeschwemmten Bananenstauden, im Sand und an Schilfrohr und anderen Gräsern, sowie Fallenfänge (nur *Pheropsophus*, *Cyclosomus* und koprophage *Scarabaeidae*) entlang des Schilfgürtels gemacht.
4. Imbo-Ebene bei Ndava (Provinz Bubanza): Trockene, mit großen Opuntien bestandene Savanne, die extensiv beweidet wird; der Fundort liegt 12 km südlich von Ndava, deshalb bereits in der Provinz Bubanza.
5. Mirva-Berge bei Ndava (Provinz Cibitoke): Kleines feuchtes Tal ca. 10 km nordöstlich des Dorfes Ndava.
6. Resha (Provinz Bururi): Kleine Ruderalfläche auf sandigem Kies direkt am Tanganyika-Ufer auf dem Gelände des Hotels Resha.
7. Kigwena-Res. (Réserve Naturelle Forestière de Kigwena, Provinz Bururi): Südlich von Bururi direkt am Tanganyika-Ufer gelegener, ca. 4 km² großer Sekundärregenwald. *Carabidae*, *Scarabaeidae*, *Passalidae*, *Curculionidae* und *Tenebrionidae* konnten entlang des schmalen Touristenweges gesammelt werden. Zahlreiche Käfer wurden aus herabgefallenen Blütenständen von Palmen gesiebt.
8. Source du Nil (Provinz Bururi): Dieser Fundort befindet sich wie alle folgenden im burundischen Inland, d.h. auf einer Hochfläche. Der Fundort liegt auf einer relativ trockenen Karstfläche in ca. 2000 m Höhe über NN, auf der vereinzelt Koniferen und Eucalyptus angepflanzt wurde. Alle Arten wurden unter Steinen gefunden oder (*Chrysomelidae*) von Asteraceen gekeschert.
9. Kago/Rutovu (Provinz Bururi): Der Fundort liegt ca. 5 km nördlich der Source du Nil am westlichen Ortseingang des Dorfes Kago (Straße R.P. 74). Es ist ein leicht geneigter, mit Steinen übersäter Grashang, auf dem nach einem Regen alle Arten unter Steinen gefangen wurden.
10. Ngabwe (Provinz Bururi): Der Fundort liegt 10 km nordöstlich der Source du Nil am nördlichen Hang des Bergrückens Ngabwe. Der Fundort in 2100 m Höhe über NN ist extrem trocken, mit Gräsern und vereinzelt Koniferen bewachsen (hier nur *Macrochilus*).
11. Faille des Allemands (Reservat, Province Rutana): Die Faille sind Teil der im Osten des Landes steil nach Tansania abfallenden Hochebene. Gesammelt wurde auf dem trockenen Plateaum, einer extensiv beweideten Grasfläche.
12. Shanga (Reservat Chutes de la Karera, Provinz Rutana): Die Shutes werden von drei, in mehreren Kaskaden herabstürzenden Wasserfällen in einem Tal nahe des Marktfleckens Shanga (7,5 km nordöstlich Rutana) gebildet. Der Talgrund ist bewaldet und sehr feucht. Hier wurde gesiebt und unter Steinen gesammelt.



Abb. 2: Faille des Allemands (Fundort 11)

Fotos: E. Arndt



Abb. 3: Imbo-Ebene südlich von Ndava
(Fundort 4)

13. 8 km westlich Muyinga (Provinz Muyinga): Der Fundort liegt auf einem trockenen Grashang nahe der Straße R.I.G.2.
14. Ruvubu-Nationalpark (Provinz Muyinga): Der Ruvubu- Nationalpark erstreckt sich über 65 km Länge und durchschnittlich 6 km Breite (breiteste Stelle 15 km) im Nordosten des Landes bis zur Grenze nach Tansania und ist eines der wenigen in seinem ursprünglichen Zustand erhaltenen Gebiete Burundis. Es handelt sich um eine Bergsavanne, die von der Niederung des Flusses Ruvubu durchzogen wird. Dabei bilden die Galeriewälder und Sümpfe in der Flußniederung einen reizvollen Gegensatz zu den trockenen Savannengebieten.
15. Kigozi bei Kirundo (Provinz Kirundo): Auf sehr trockenen Restsavannenflächen nahe des Sees Lac Cohoha wurde in der näheren und weiteren Umgebung des Dorfes Kigozi gesammelt.
16. Gakere (Provinz Ngozi): Der Fundort liegt nördlich der Straße R.N.6 auf einem trockenen, landwirtschaftlich nicht genutzten Grashang.
17. Kayanza: Direkt an der Kreuzung der Straßen R.N.6 und R.N.1, 2 km nördlich von Kayanza zwischen Eucalyptus-Bäumen (nur *Paussidae* in Ameisennestern unter Steinen).
18. und 19. Banga (Provinz Kayanza): In den Bergen, 4 km westlich des Hotels Banga (an der Straße R.N.1; 30 km südlich Kayanza) wurde in einem trockenen Kiefernforst am Wegrand unter Steinen gesammelt. Etwa 5 km südlich des Hotels wurde auf einem feuchten Weg (*Carabidae*, *Staphylinidae*), auf einem feuchten Wiesenhang (in Ameisen-Erdnestern) und in trockenen Eucalyptus-Wäldern (in Ameisennestern unter Steinen, jeweils nur *Paussidae*) gesammelt.
20. Kibira-Nationalpark (5 km nördlich von Bugarama, Provinz Muramvya): Der Kibira-Park ist ein ausgedehntes, offenbar in seinem ursprünglichen Zustand erhaltenes (primäres) Bergwaldgebiet, das sich von Bugarama (20 km östlich der Hauptstadt Bujumbura) nach Norden über 120 km Länge und durchschnittlich 5 km Breite bis fast zum Kivu-See weit nach Rwanda hinein erstreckt. Dieses Waldgebiet stellt damit faunistisch möglicherweise eine ehemalige Verbindung zum Virunga-Gebiet im Norden Rwandas dar. In der Nähe von Bugarama an der Südspitze des Nationalparks konnten Gesiebeproben direkt aus dem Wald, sowie Kescherfänge auf einer gerodeten, mit zahllosen Blütenpflanzen bewachsenen Fläche gemacht werden.

Danksagung

Für die Vorbereitung der Fahrt und Unterstützung während der Reise habe ich der Deutschen Botschaft in Burundi, Dr. L. Ntahuga (INECN, Gitega), sowie insbesondere Dr. H. Fay und seiner Familie (Bujumbura) herzlich zu danken.

Abstracts

The Natural History Museum of Erfurt received the beetles material of a collecting trip to Burundi in February and March 1992. General information about the country, 20 visited localities (in 10 different districts) and collecting details are given.

Literatur

- BASILEWSKY, P. (1956): Contributions à l'étude de la faune entomologique du Ruanda-Urundi. (Mission P. Basilewsky, 1953). LXXX. Coleoptera, Carabidae. - Annls. Mus. r. Afrique Centr., Ser. 8., **51**, S. 41-157.
- PIC, M. (1955): Contribution à l'étude de la faune entomologique du Ruanda-Urundi. - Annls. Mus. r. Congo belge, Ser. 8, **36**, S. 125-135.

Anschrift des Autors:

Dr. Erik Arndt
 FB Biowissenschaften der Universität
 Talstraße 33
 D-04103 Leipzig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Arndt Erik

Artikel/Article: [Koleopterologische Sammelreise nach Burundi 155-159](#)